„Stgt Nachrichten" v. 19. Mai 1958

LUDWIGSBURG **Die Chronik** VAIHINGEN

# Ludwigsburger Abordnung aus Frankreich zurück

## Städtefreundschaft bekräftigt — Überaus herzliche Aufnahme in Montbéliard

LUDWIGSBURG — Des Lobes über den überaus herzlichen und freundschaftlichen Empfang voll, reich an vielfältigen Eindrücken von Land und Leuten ist am Freitagabend die Ludwigsburger Delegation aus Montbéliard zurückgekehrt. Schon die liebenswürdigen Worte und der breite Raum, den die dortige Presse der Vorbereitung des offiziellen Besuchs der Ludwigsburger Stadtverwaltung widmete, zeigte, welche Bedeutung man in Montbéliard dieser „Jumelage", das heißt Partnerschaft, beimißt. Mit ausführlichen Bildberichten hielten die beiden Hauptzeitungen, „La République" und „L'Est Républicain", die einzelnen Programmpunkte des Drei-Tage-Besuches fest, an dem unter anderen Oberbürgermeister Dr. Frank, Bürgermeister Schöpp, acht Mitglieder des Gemeinderates, Dr. Schenk und Oberarchivrat Dr. Grube teilgenommen haben.

### Keine Gegensätze mehr

Oberbürgermeister Dr. Frank zeigte sich außerordentlich beeindruckt von der Aufnahme, die der Delegation zuteil geworden ist. Die in Montbéliard angeknüpften menschlichen Kontakte bewiesen, wie er uns sagte, eine echte, von Herzen kommende Bereitschaft zu Verständigung und Freundschaft. Zahlreiche weitere Begegnungen dürften sich diesem Treffen anschließen.

Gleich nach der Ankunft am Mittwochmittag fand im Rathaus eine offizielle Begrüßung der Ludwigsburger Gäste durch Bürgermeister M. Ferrand, den Generalsekretär M. Lamboley und den gesamten Stadtrat statt. Dr. Frank überreichte bei dieser Gelegenheit als Gastgeschenk eine Vase aus der Ludwigsburger Porzellanmanufaktur und gab die Ehrung „Mömpelgards" durch eine Straßenbenennung bekannt. Bei den Essen, den Besichtigungen und den Rundfahrten kamen sich sodann Gäste und Gastgeber bald näher. Oberbürgermeister Dr. Frank und Dr. Schenk legten am zweiten Tag als letzten Gruß der Stadt Ludwigsburg einen Kranz am Grabe M. Tharradins, des verstorbenen Mömpelgarder Bürgermeisters und Initiators der Partnerschaft, nieder.

### Ein schönes Land

Welche herrlichen Landschaftsbilder sich dem Touristen bieten, der die übliche Straße der Massenwanderung verläßt und sich in die „Franche Comté" wagt, offenbarte sich den Ludwigsburgern bei einigen Rundfahrten, die nach Besançon, ins Tal der Loue oder in den Jura mit dem eindrucksvollen Berggipfel der „Corniche" führten. Die Bedeutung Montbéliards, wirtschaftlich eng verbunden mit dem „pays de Montbéliard", dem Hinterland, als industrielles Zentrum zeigte sich bei einer Besichtigung der bekannten Peugeot-Automobilwerke, die übrigens auch zu unserer eigenen Werkzeugmaschinenindustrie gute Beziehungen unterhalten. Hier war es Direktor M. Cornu, der Worte der Begrüßung sprach und unter anderem sagte, daß Peugeot 17 000 Arbeiter beschäftigt und einen Tagesausstoß von 750 Wagen hat.

Das Interesse an der gemeinsamen Vergangenheit und an eingehenden Studien der Geschichte des Landes ist erstaunlich groß. Der Sinn für historische Fakten und Zusammenhänge ist bei den Franzosen ja immer wieder überraschend und weitverbreitet. So wird denn auch viel für die Pflege der Historie getan, jedenfalls erheblich mehr als bei uns. — Was alles an einem 14. Mai, dem Ankunftstag der Ludwigsburger, im Verlaufe mehrerer Jahrhunderte geschah, konnte man zum Beispiel in allen Einzelheiten in der „République" nachlesen: 1468 kündigte Graf Eberhard im Bart dem Mömpelgarder Magistrat seine bevorstehende Abreise ins „Heilige Land" an (für die übrigens alle seine Untertanen ganz hübsch in den Beutel hatten greifen müssen). 1559 erschienen zwei Herren aus Stuttgart, um ein wenig „nach dem Rechten zu sehen" und die Pfarrer zu revidieren (was einigen Ärger bereiten sollte). 1723 befahl Kaiser Karl VI. den Mömpelgarder Bürgern, Herzog Eberhard Ludwig Treue zu schwören; während sich gleichzeitig ein Erlaß mit den „natürlichen oder adoptierten Kindern des verstorbenen Herzogs Leopold-Eberhard" und ihren Gütern befaßte (was darauf schließen läßt, daß dieser Herzog ein recht fruchtbarer Herr gewesen sein muß). — Jedenfalls freuen sich die französischen Forscher bereits auf die Auswertung der vielen historischen Zeugnisse im Ludwigsburger Archiv.

Bereits im Juli wird die erste Gruppe von Schülern im Austausch nach Ludwigsburg kommen, ferner eine Studiengruppe von Angehörigen verschiedenster Berufe, die bei Professor M. Lang in der dortigen Handelskammer Deutsch lernen. Junge Praktikanten werden als Werkstudenten in Industriebetriebe gehen. Sportliche Wiederbegegnungen sind ebenfalls vorgesehen, außer Fußball auch leichtathletische Wettbewerbe. Schließlich ist ein offizieller Gegenbesuch der Mömpelgarder Stadtverwaltung für den Monat September geplant.

Dr. P.